

## IN DER TIEFE DER ZEIT

### - IN BEZIEHUNG BLEIBEN AUF UNSERER REISE INS UNGEWISSE -

Ihr seid lebendig in uns, Lebewesen der Zukunft. Ihr seid lebendig in den Spiralen unserer Zellen.

Oh ihr, die ihr nach uns kommt, erinnert uns daran, dass wir eure Ahnen sind.

Erfüllt uns mit Freude für die Arbeit, die getan werden muss.

(Joanna Macy)

*Du liegst entspannt auf der Erde und machst eine Reise in die Zukunft, ungefähr 200 Jahre, zur siebten Generation nach dir. Mit Hilfe deiner Imagination kannst du dir das vorstellen, ebenso, dass dann noch Menschen leben, Menschen wie du und ich, auch wenn du nicht weißt, wie und wo sie leben. Mit dem Ton „Aahhh“ beginnt deine Reise in die Zukunft. Nach einer Weile verklingt das Tönen im Raum und du siehst ein Kind aus dieser Zeit auf dich zukommen. Das Kind setzt sich vor dich hin und stellt dir Fragen: „Vorfahrin, sage mir, wie ist es für dich am Anfang des 21. Jahrhunderts zu leben? Von unseren Lehrerinnen und aus Geschichten und Legenden hören wir, dass es damals furchterregende Zustände gegeben haben muss, ökonomische Krisen, Hunger, Ströme von geflüchteten Menschen, Kriege, ja sogar atomare Konflikte, explodierende Atomkraftwerke, riesige Feuersbrünste und viele Klimakatastrophen. Zahllose Arten, die wir nie kennengelernt haben, sollen damals ausgestorben sein und sie sagen - du hast von all dem gewusst. Sage mir, stimmt das wirklich alles und wie ist es für dich, mit diesem Wissen zu leben?“ In deinem Geist hörst du dich antworten ... Und das Kind fragt weiter: „Vorfahrin/Vorfahre, wenn wir heute noch Wasser zum Trinken und Pflanzen zum Essen haben, dann ist das auch dein Verdienst. Erzähle mir, was sind deine ersten Schritte gewesen, die du unternommen hast und hast du dabei an uns gedacht?“ Und du antwortest ... Und zum Schluss fragt das Kind: „Was hat dich ermutigt, nicht aufzugeben, was hat dir über so lange Zeit Kraft gegeben und wo hast du deine Zuversicht und Ausdauer hergenommen?“ Und wieder hörst du dich antworten ...*

(Übungen wie diese sind Bestandteil des holon-trainings - siehe unten)

Tiefenökologie (The Work That Reconnects) fragt danach, wie wir mit der Ungewissheit leben können, ob es gelingen wird, unseren Nachfahren einen lebenswerten Planeten zu vererben. Wie finden wir Kraft und Mut, um für das Leben - ohne Warum - zu handeln und zu kämpfen? Was bedeutet es und welche Auswirkungen hat es, mit dem Leben der Erde in wechselseitiger Bedingtheit verbunden zu sein?

Bei der Auseinandersetzung mit solchen Fragen entstand in den 1970er Jahren die Tiefenökologie – Philosophie und Bewegung zugleich. Der norwegische Philosoph Arne Naess, Bergsteiger und Schüler von Gandhi, prägte den Begriff.

Die moderne Tiefenökologie schafft „Inseln des Bewusstsein“, indem sie

- von der schöpferischen Mitverantwortung des Menschen für die Welt spricht,
- von „Zwischenkreatürlichkeit“ (Victor Chu, Gestalttherapeut) anstatt von Zwischenmenschlichkeit und
- grundlegende Voraussetzungen unseres turbokapitalistischen Wirtschaftssystems hinterfragt.

Sie bezweifelt die Annahme, die dem Gedankengut der jüdisch-christlichen Tradition und auch dem Marxismus zugrunde liegt, der Mensch sei das Maß aller Dinge. Diese neue Perspektive, oft als biozentrisch bezeichnet, macht es möglich, unsere Arroganz als Spezies zu überwinden, da sie sich auf alle Lebensformen in unserer Mitwelt bezieht, nicht nur auf Menschen.

*„Tiefe Ökologie oder Biozentrismus ist ein Naturgesetz, das unabhängig davon existiert, ob Menschen es beachten oder nicht... Dass die moderne Gesellschaft das zu verleugnen versucht, um so alles dem menschlichen Nutzen unterzuordnen, hat zum Kollaps der lebenserhaltenden Systeme der Erde geführt...*

*Biozentrismus ist altes Wissen der Ureinwohner... im Kontext der heutigen Industriegesellschaft ist*

*Biozentrismus zutiefst revolutionär und trifft das System mitten ins Herz.“*

**(Judi Bari, Umweltaktivistin in den USA. Von FBI u.a. Geheimdiensten verdächtigt, starb sie 1997 an Krebs.**

**7 Jahre zuvor hatte sie in Oakland, Kalifornien einen Bombenanschlag auf ihr Auto überlebt. Nach dem Attentat wurde sie als Ökoterroristin verurteilt - angeblich hatte sie die Bombe im eigenen Auto transportiert)**

Unsere wechselseitige Verbundenheit und Abhängigkeit mit allem Leben ist kaum zu erfahren, wenn der Mensch in unserer Kultur und in unserem Bewusstsein im Mittelpunkt steht. Der Tiefenökologe John Seed, australischer Regenwaldaktivist, beschreibt es folgendermaßen: „Anthropozentrismus ist so viel wie menschenbezogener Chauvinismus. Er ähnelt dem Sexismus, wenn man das Wort „Mann“ durch „menschliche Gattung“ und „Frau“ durch „alle anderen Arten“ ersetzt ...“.

Das vorrangige Ziel der Tiefenökologie ist es, dass wir Menschen eine natürliche Beziehung zu unserem Heimatplaneten wieder entdecken, die uns ermutigt, an dem notwendigen Großen Wandel teilzuhaben. Gleichzeitig ist es eine Einladung, unser Leben unabhängig von Konzernregeln wieder in die eigenen Hände zu nehmen und die Erkenntnisse der Selbstorganisationskräfte im Universum zum Maßstab unseres Handelns machen.

Die einzelnen Schritte, die sich daraus ergeben, sind unter anderen:

- Wissen, Erkenntnisse und Praktiken aus den Systemwissenschaften, der Tiefenökologie und von spirituellen und indigenen Traditionen miteinander verbinden und Perspektiven eröffnen, die unsere wechselseitige Bedingtheit mit allem Leben erfahrbar machen
- unseren Schmerz um die Welt als Beleg für unsere Zusammengehörigkeit mit allem Leben erkennen und infolgedessen unser Initiativrecht für Maßnahmen im Auftrag allen Lebens ergreifen
- unsere Achtsamkeit auf beides – den Großen Wandel und den fragmentierten Zerfall – konzentrieren
- unsere Absicht, für das Wohlbefinden aller Wesen zu handeln, bekräftigen.

Der Große Wandel ist eine Herausforderung für die es gilt, in der Gemeinschaft seelisch, geistig und emotional gestärkt zu werden.

Die folgenden Grundannahmen fassen die Prinzipien der tiefenökologischen Arbeit zusammen:

- **Unsere Welt ist ein lebendiger Organismus.** Sie ist weder ein Selbstbedienungsladen noch unsere Müllhalde – sie ist unser erweiterter Körper, so wie der Regenwald unsere erweiterte Lunge ist
- **Unsere wahre Natur ist sehr viel älter und umfassender als unser durch Gewohnheiten und gesellschaftliche Normen definiertes isoliertes Ego.** Wie Flüsse und Bäume sind wir Bestandteil unserer lebendigen Erde – alle miteinander verwoben in komplexen Strömen von Materie/Energie und Information.
- **Den Schmerz um die Welt als normal zu erfahren rührt von unserer Vernetzung mit allem Lebendigen im Gewebe des Lebens her.** Daraus erwächst unsere Kraft in ihrem Auftrag zu handeln.
- **Würdigen wir unseren Schmerz um die Welt, dann erfahren wir ihn und können Blockaden auflösen.**
- **Sich mit dem Leben wiederverbinden bedeutet unseren Schmerz zu bejahen.** Dadurch kann unser Geist seine natürliche Klarheit zurückgewinnen.
- **Die Erfahrung der wechselseitigen Verbundenheit mit der Gemeinschaft allen Lebens erweckt das Bedürfnis, im Namen unseres größeren Selbst zu handeln.** Unsere ersten Schritte mögen bescheiden sein. Doch sind sie mit einer gewissen Herausforderung verbunden, die uns unsere geistige und emotionale Trägheit überwinden lässt.

In all den Jahren unseres Engagements, insbesondere durch das holon-training, beschreiben wir die tiefenökologische Arbeit bzw. „The Work That Reconnects“ als eine Spirale, die eine Reise durch vier aufeinander folgende Entwicklungsphasen beinhaltet: Die Spirale beginnt mit **Dankbarkeit**, sie verbindet uns mit dem Ursprung allen Daseins, stimuliert unsere Empathie und unsere Zuversicht. Sie hilft uns präsent und standhaft zu bleiben und unser Dasein nicht von äußeren Gegebenheiten abhängig zu machen. Indem sie unser Immunsystem gegen den Konsumwahn stärkt, ist sie politisch subversiv. Gleichzeitig erden wir uns, um den **Schmerz für die Welt**, zu würdigen. Wir erfahren diesen als eine normale und gesunde Reaktion auf den Zustand unserer Welt, der unserer Fürsorge und Verbundenheit entstammt. Es ist Mit-Fühlen oder Mit-Leiden – Empfindungen von Herz und Verstand über alle Grenzen hinweg. Ursprünglich verhaftet und isoliert in persönlichem Kummer, können wir uns mit dieser Erfahrung nach außen wenden und so eine umfassende Wahrnehmung unseres kollektiven Seins erlangen.



By Dori Midnight

**Mit neuen Augen sehen** heißt, sich für eine erweiterte Sichtweise dessen zu öffnen, was Leben bedeutet. Treten wir in diese Phase der Spirale ein, befinden wir uns an einem Wendepunkt unserer Arbeit, weil wir unser Verbunden-Sein mit allem Leben erkennen können. Wir schmecken die Kraft der Veränderung in uns, wir spüren das Gewebe unserer lebendigen Beziehungen zu den Generationen, die uns vorausgegangen sind, und zu jenen, die nach uns kommen, wir fühlen unsere geschwisterlichen Beziehungen zu anderen Lebensformen.

In der Entwicklung der Spirale gelangen wir zu dem Punkt, den wir als „**Weitergehen und Handeln**“ beschreiben. Es ist jene Phase, in der wir alle, ausgehend von der aktuellen Situation, in der wir uns befinden, zum Handeln aufgerufen sind. Wir erkunden die Kraft der Synergie, die uns als offene, sich selbst organisierende Systeme zugänglich ist, und unser Engagement stärkt. Wir benötigen weder eine Blaupause noch ein garantiert fehlerfreies Konzept, denn jeder Schritt, den wir tun, schafft neue Perspektiven und Möglichkeiten.

Der Charakter der Spirale zeichnet sich durch ein fraktales Muster aus. Selbst innerhalb einer der vier Entwicklungsstadien der Spirale kann sich die gesamte Abfolge als ein selbstähnliches Gebilde wiederholen.

Das Vergrößerungsglas durch welches wir die Spirale betrachten, kann Muster persönlichen Wachstums in unserem Verstehen und in unseren Fähigkeiten enthüllen. So kann die Spirale als Prinzip zur Grundlage des gesamten Lebens oder für ein bestimmtes Projekt werden.

Literatur:

Joanna Macy und Molly Brown „Für das Leben! Ohne Warum“, Junfermann-Verlag 2017

Joanna Macy und Chris Johnstone „Hoffnung durch Handeln“, Junfermann Verlag 2014

Im Internet:

<https://www.holoninstitut.de/>

<https://tiefenoekologie.de/>

<https://workthatreconnects.org/>

**Seminare (auch online) sowie das holon-training als Angebote finden sich hier:**

<https://www.holoninstitut.de/angebote.html>

„Zum ersten Mal in unserer Geschichte können wir unseren gesamten Planeten sehen und ihn als Lebewesen wahrnehmen - und wir können verstehen, dass wir nicht die privilegierten Herrscher der Erde sind ... nur jener Teil ihres Körpers, der durchaus entbehrlich scheint.“  
- Elisabeth Sahtouris (Evolutionbiologin)

*Gunter Hamburger, Dipl.-Soz.arb., Dipl.-Sozialtherapeut  
Neuhausen ob Eck, Holon-Institut, Telefon: 07467-1213  
Email: [ghamburger@holoninstitut.de](mailto:ghamburger@holoninstitut.de)*

*Der Artikel wurde zum ersten Mal im Jahre 2018 erstellt und 2021 angepasst.*